



<http://www.mindestlohn.de/themennavigation/?t=Pflegekommission>

Brüderle blockiert Pflege-Mindestlohn

Die Einführung eines Mindestlohns in der Pflege galt bereits als sicher. Nun bricht der Minister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle (FDP), neuen Streit vom Zaun.

Bereits im März 2010 hatten sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Branche auf einen Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde im Westen und 7,50 Euro pro Stunde im Osten verständigt. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) wollte die Lohnuntergrenze per Rechtsverordnung für alle 800.000 Beschäftigten der Pflege zum 1. Juli einführen.

Wirtschaftsminister Rainer Brüderle aber sperrt sich nun unerwartet. Er pocht auf die Vereinbarungen des Koalitionsvertrages und möchte, dass sich das Kabinett mit dem Pflege-Mindestlohn befasst und dieser zunächst bis 2011 begrenzt wird.

Im Bundesarbeitsministerium zeigte man sich von Brüderles Vorgehen laut Informationen der *Süddeutschen Zeitung* überrascht. Die Arbeitsministerin halte sein Vorgehen für rechtlich bedenklich und berufe sich auf den Beschluss der Pflegekommission, der nur inhaltlich unverändert als Paket übernommen werden dürfe.

Auch in der Pflegebranche sorgt der Einspruch Brüderles für Empörung. Der *Spiegel* berichtet von einem Beschwerdebrief des Kommissionsvorsitzenden Rainer Brückers an das Wirtschaftsministerium. Darin beschreibt Brückers, wie schwierig es gewesen sei, sich auf den Gesamtkompromiss aus Entgelten und Laufzeiten zu einigen. Eine Beschränkung des Mindestlohns bis 2011 würde „im Widerspruch zu den Empfehlungen der Kommission stehen.“

Vor Brüderles Einwand hatte sein FDP-Kollege, der Gesundheitsminister Philipp Rösler, das Verhandlungsergebnis der Pflege-Kommission als akzeptabel bezeichnet.

Gruß

Günter Däggelmann, Vorsitzender der BAG-MAV